

R/Mg.- B II a 2/28.- IV.

Aktennotiz betreffend Einfuhrbeschränkungen.

=====

Mündliche Mitteilung des Herrn Legationsrat von Bülow im Auftrag von Ministerialdirektor Köpke als Antwort auf meine mündliche Anfrage an letzteren zwecks mündlicher Berichterstattung durch mich in Bern, im Hinblick auf meine bevorstehende Abreise telephonisch:

Das Reichswirtschaftsministerium ist grundsätzlich bereit, über die Frage der Ein- und Ausfuhr zu verhandeln. Es würde selbst schon Schritte nach dieser Richtung getan haben, wenn auf den Besuch von Legationsrat Smend in Bern hin von dort aus bezügliche Anregungen gemacht worden wären.

(Bemerkung: Letzteres ist ja geschehen, aber allerdings in dem Sinne, dass Deutschland zuerst seinen Verständigungswillen durch Entgegenkommen in der Uhrenfrage ohne Kompensation beweisen sollte).

Mehrere der für die Frage zuständigen Beamten sind zur Zeit durch die Bearbeitung der Erlasse aus dem Gutachten Dawes in Anspruch genommen; andere befinden sich im Urlaub. Es wird deshalb vorgeschlagen, die Verhandlungen erst anfangs September zu führen. Dabei kann aber vorerst nur über solche Fragen verhandelt werden, die für die Schweiz von besonderem Interesse



sind, ohne das Verhältnis Deutschlands zu anderen Staaten wegen der Meistbegünstigung zu schädigen, also z.B. über die Golduhren. Die anderen Punkte müssten zurückgelegt werden bis anfangs nächsten Jahres, auf welchen Zeitpunkt Deutschland seine Handlungsfreiheit wieder besitzen wird.

Berlin, den 15. Juli 1924.



Wahlrecht...
 im Auftrag von...
 auf meine mündliche Anfrage...
 lieber Berichterstatter...
 Blick auf meine bevorstehende...
 das Reichsministerium...
 gestellt...
 zu verhandeln...
 dieser Richtung...
 Revision...
 Änderungen...
 (Bemerkung: letzteres...
 ferdina...
 seinen Ver...
 in der...
 kehren...
 Zeit...
 schon...
 sich...
 Verhandlungen...
 kann...
 werden...

Schweizerische Gesandtschaft

Berlin, den 16. Juli 1924.

in
Berlin

R/Mg.- B II a 2/28.-IV.

Zu Nr. C. 8-D-2.Eidg. Volkswirtschaftsdepartement
HANDELSABTEILUNG

* 18 JUL. 1924 *

№ 8-2-2-6

*Ich würde die Angelegenheit mit Herrn
Riefenacht besprechen und Ihnen
darauf berichten.**W.*

Herr Bundesrat,

Auf mein Schreiben vom 12.ds. zurückkommend, beehre ich mich Ihnen mitzuteilen, dass ich die in Aussicht gestellte Antwort des Auswärtigen Amtes auf meine persönliche, mündliche Anfrage gestern telephonisch erhalten habe, und zwar telephonisch im Hinblick auf die von mir dem Auswärtigen Amt als unmittelbar bevorstehend angekündigte Abreise. Das Auswärtige Amt nimmt an, dass ich Ihnen diese Antwort mündlich unterbreiten werde. Da es aber noch nicht sicher ist, ob ich bald nach meiner Ankunft in der Schweiz Gelegenheit finden werde, Sie in Bern aufzusuchen, erlaube ich mir, Ihnen den Inhalt der mir gemachten Eröffnung in Form der beiliegenden Aktennotiz zur Kenntnis zu bringen.

Genehmigen Sie, Herr Bundesrat, die Versicherung meiner ausgezeichneten Hochachtung.

Der Schweizerische Gesandte in Deutschland:

1 Beilage.
-----*Riefenacht*

An das

Eidgen. Volkswirtschaftsdepartement,

B e r n .

h